

AUS WISSENSCHAFT UND PRAXIS

Regionale Waldbesitzertage

Neue Veranstaltungsreihe für Waldbesitzer in Bayern

Joachim Hamberger, Renate Kirmeier, Günter Biermayer und Klaus Bernhart

In Bayern werden in naher Zukunft viele Waldflächen an die nächste Generation übergeben. Die Mehrheit der neuen Waldbesitzer verfügt selbst immer seltener über die Voraussetzungen, um ihren Waldbesitz effizient und mit Freude zu bewirtschaften. Deshalb sollen regionale Waldbesitzertage vor Ort die neuen, aber auch alle bisherigen Waldbesitzer informieren und unterstützen. Die Initiative aus dem Zentrum Wald-Forst-Holz Weihenstephan wird von den örtlichen Ämtern für Landwirtschaft und Forsten (ÄLF) in Zusammenarbeit mit den regionalen Verbänden organisiert und von den verschiedenen Organisationen unterstützt. Mit Geräte- und Maschinenvorfürungen, Vorträgen, Ausstellungen und Exkursionen, aber auch mit einer »Commedia dell' Arte« wollen die Veranstalter das Thema Wald, Waldbesitz und Waldbewirtschaftung positiv in die Öffentlichkeit tragen und rechnen mit großem Zulauf.

Seit vier Jahren finden am Forstzentrum Weihenstephan Waldbesitzertage statt, die die Bayerische Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft ausrichtet. Diese Form des Wissenstransfers ist sehr erfolgreich und kann aktuelle Forschungsergebnisse direkt an die Praxis vermitteln. Gleichzeitig erhalten die Wissenschaftler in den Diskussionen und der Begegnung mit den Praktikern viele wertvolle Anregungen für ihre Forschung. Entsprechend groß ist der Zulauf zu diesen Veranstaltungen, die vor allem für Multiplikatoren, wie die Geschäftsführer der Forstbetriebsgemeinschaften, ein wertvoller Informationsmarkt sind.

Für viele Waldbesitzer aus den Randregionen Bayerns sind die Veranstaltungen in Weihenstephan allerdings weit entfernt. Sie können oder wollen die Mühen einer langen Fahrt nicht auf sich nehmen. Des-

halb liegt es nahe, den Waldbesitzertag in die Regionen zu tragen, um die Menschen vor Ort besser zu erreichen. Das funktioniert nur, wenn die Forstverwaltung vor Ort intensiv in Organisation und Gestaltung eingebunden ist, weil sie als örtlicher



Foto: R. Kirmeier

Abbildung 1: Viele Interessengruppen gestalten den regionalen Waldbesitzertag und jede hat ihr Anliegen auf einem Fähnchen mitgebracht.

Beratungspartner die regionale Fachkompetenz innehat. Zudem verfügen die Ämter über die notwendigen Kontakte.

Von Traunstein bis Lohr, von Kempten bis Freyung

Die Waldbesitzertage in den Regionen richten sich speziell an private Waldbesitzer und Waldbesitzerinnen und bieten Informationen rund um das Thema Wald. Gerade Waldbesitzer, die selbst bisher wenig Erfahrung mit ihrem Waldeigentum haben, sollen auf der Veranstaltung einen Einstieg in die Waldbewirtschaftung finden und Kontakte zu Fachleuten knüpfen können.

Für diese Idee wurden sieben Ämter für Landwirtschaft und Forsten gewonnen, die 2008 die Regionalen Waldbesitzertage vor Ort organisieren. Von April bis Oktober werden in Kempten, Grub (bei Bamberg), Lohr, Ansbach, Traunstein, Bad Kötzing und Freyung die Veranstaltungen stattfinden (siehe Kasten). Hier können sich die Waldbesitzer fundiert und sachlich, aber auch erlebnisreich und kurzweilig in einer angenehmen Umgebung Wissen aneignen und Kontakte knüpfen. Das ist das Hauptziel dieser Waldbesitzertage.

Die Auftaktveranstaltung eröffnete Forstminister Josef Miller am 19. April 2008 in Kempten.

Waldbesitzertage auf einen Blick

- 19. April, Kempten
- 15. Juni, Grub (b. Bamberg)
- 22. Juni, Lohr
- 6. Juli, Ansbach
- 5. Oktober, Traunstein
- 12. Oktober, Bad Kötzing
- 19. Oktober, Freyung

Wie funktioniert ein regionaler Waldbesitzertag?

Es wird ein abwechslungsreiches Tagesprogramm mit Ausstellung, interessanten Vorträgen, Maschinen- und Gerätevorführungen, Exkursionen und Aktionen rund um das Thema Wald geben. Das örtliche Amt für Landwirtschaft und Forsten organisiert Räume, Aussteller und ein lokales Programm, das von Vorführungen verschiedener Forstmaschinen, Vortragsreihen und Exkursionen bis zu waldpädagogischer Kinderbetreuung reichen kann.

Auf einem »Marktplatz der Möglichkeiten« stellen Unternehmen aus der Forst- und Holzbranche sowie die örtlichen Selbsthilfeorganisationen der Waldbesitzervereinigungen und Forstbetriebsgemeinschaften an Informations- und Ausstellungsständen ihre Angebote vor.

Die Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft wird ihre Wald besitzenden Mitglieder separat einladen. Auf diese Weise können besonders interessante Zielgruppen, z. B. noch nicht in den Selbsthilfeorganisationen organisierte Klein- und Kleinstwaldbesitzer angesprochen werden.



Foto: Theater Interaktiv

Abbildung 2: Waldthemen über das Theater mit Schauspielern zu transportieren ist ein neuer Weg der Wissensvermittlung.

Das Zentrum Wald-Forst-Holz Weihenstephan bringt an allen Veranstaltungstagen ein spezielles Programm ein. Zentrales Element ist ein humorvolles Theaterstück, in dem die Zuschauer unterschiedlich eingestellte Waldbesitzer beobachten können. Über die Visualisierung unterschiedlicher Waldbesitzertypen erhalten sie Anregungen für das eigene Handeln und in der angeregten Diskussion über das Theater reflektieren sie eigene Verhaltensweisen.

Dieses Stück wurde eigens für Waldbesitzerveranstaltungen konzipiert und geschrieben. Damit es regional unabhängig und volksnah jederzeit und an jedem Ort wiederholt gezeigt werden kann, wurde es nach den Prinzipien der ältesten Volkstheaterform, der »Commedia dell' Arte« von einer spezialisierten Autorin verfasst. Fünf professionelle Schauspieler werden zeigen, wie unterschiedlich das »Schatzkästchen Wald« sein kann. Ein Blick ins Drehbuch sei erlaubt: Die junge Waldtraut hat überraschend einen Wald geerbt, hat selbst aber keine Ahnung von Waldbewirtschaftung und wird so zum Objekt der Begierde. Der reiche alte Pantalone, selbst Waldbesitzer, der junge Waldbesitzer und Naturschützer Signor Waldemar und der gelehrte Dottore freien um sie. Waldtraut erfährt aber sehr schnell, dass es nicht um ihre Person, sondern nur um ihren Wald geht. Um den Nachstellungen dieser ungebetenen Freier zu entgehen, sucht sie Schutz bei Signor Webevau.

Neben dem Theaterstück bringt das Zentrum Wald-Forst-Holz Weihenstephan eine Reihe von Fachreferenten ein. Diese berichten kompetent, aber doch praxisnah aus der forstlichen Forschung, zum Beispiel über Klimawandel, Waldumbau, Holzenergie, Borkenkäfer oder Eichenprozessions Spinner.

Mit der FH Weihenstephan und der TU München betreibt das Forstzentrum auf dem eingerichteten Marktplatz einen Stand, um für den forstlichen Hochschulstandort Weihenstephan potentielle Studenten anzusprechen.

Der Besuch der Veranstaltungen ist kostenlos. Das detaillierte Tagesprogramm wird in der örtlichen Presse sowie auf der Internetseite des Zentrums Wald-Forst-Holz Weihenstephan www.forstzentrum.de jeweils rechtzeitig bekannt gegeben.



Foto: Theater Interaktiv

Abbildung 3: Der reiche Waldbesitzer Pantalone – Szene aus Commedia dell' Arte



Foto: R. Kirmeier

Wissenschaftliche Evaluation

Der Lehrstuhl für Wald- und Umweltpolitik der TU München begleitet das Projekt der sieben regionalen Waldbesitzertage aus der wissenschaftlichen Perspektive. Mit diesen bayernweiten Veranstaltungen werden mehrere tausend Waldbesitzer erreicht. Auf der Veranstaltung selbst wird mittels Befragungen erfasst, über welche Informationskanäle Waldbesitzer für die Teilnahme an einer derartigen Veranstaltung angesprochen wurden und mit welcher Erwartungshaltung sie zu der Veranstaltung kamen. Im Nachhinein wird beobachtet und erfasst, ob sich das Aktivitätsniveau der teilnehmenden Waldbesitzer ändert. Hierzu sollen mehrere hundert Teilnehmer telefonisch befragt werden, aber auch die Beobachter im Feld, also zum Beispiel die Geschäftsführer der örtlichen Selbsthilfeeinrichtungen, die beratenden Förster etc. sollen Auskunft geben, ob und wie der Tag nachwirkt. Dies geschieht in vier Episoden über sechs Monate hinweg für jede Veranstaltung.

Da sich die Veranstaltungen je nach Größe, Konzept und Rahmenbedingungen unterscheiden, gibt die Evaluation auch detailliert Aufschluss über die Erfolgskriterien für Waldbesitzerinformationsveranstaltungen. Die einheitliche Auswertung für ganz Bayern wird im Frühjahr 2009 erstmals flächendeckende Aussagen über den Erfolg/Misserfolg von Wissenstransfermaßnahmen für die Zielgruppe Kleinprivatwaldbesitzer vergleichend darstellen.

Chancen für die Regionen

Die regionalen Veranstaltungen bringen Impulse in die jeweiligen Regionen, die das Interesse am Wald wecken sollen.

Wald soll bei den Waldbesitzern noch mehr als nachhaltige Quelle, als erneuerbare Ressource wahrgenommen werden und bei der Bevölkerung wieder mehr in den Vordergrund rücken. Während bisher Kontakte zwischen Förstern und Waldbesitzern häufig nur anlässlich von Problemsituationen zustande kamen (Was tun nach Windwurf? Da ist der Käfer drin!), soll eine positive und freudvolle Kommunikation über Waldeigentum bei den Waldbesitzern Stolz, Freude und bewussten Umgang mit dem Besitz auslösen.

Wenn Waldbesitzer motiviert werden, ihren Wald aktiv und zielorientiert zu bewirtschaften, dann ist ein großes Ziel erreicht. Wenn dadurch sekundär und tatsächlich Holz mobilisiert wird, ist auch ein volkswirtschaftlicher Nutzen entstanden.



Foto: R. Kirmeier

Diese Veranstaltung soll das Netzwerk der Akteure stärken: Besitzer, Selbsthilfeeinrichtungen, Berater, Fachleute, Wissenschaftler aus Weihenstephan sollen sich begegnen und miteinander in Kontakt kommen. Schon bei den Vorbereitungen zeigt sich, welchen Nutzen eine gute Abstimmung und ein intensiver Dialog mit allen Beteiligten bringt.

Die Beteiligten und ihre Interessen

Verschiedene Organisationen und Interessensgruppen tragen diese Veranstaltungen. Sie erwarten sich dadurch Beiträge für ihre eigenen Ziele.

Der *Holzabsatzfonds* finanziert das Theaterprojekt mit einer fünfstelligen Summe. Sein Interesse ist es, neue Wege der Holzmobilisierung zu unterstützen und anzuregen. Die *Ämter für Landwirtschaft und Forsten* möchten den Kontakt zu Waldbesitzern pflegen und ausbauen sowie die Forstwirtschaft in ihrer Region voranbringen. *Das Zentrum Wald-Forst-Holz* will forstliches Wissen aus Weihenstephan (LWF, FH, TUM) aktivieren, auf die Fläche transferieren und darüber hinaus potentielle Forststudenten gewinnen. Der *Cluster Forst und Holz* strebt an, die Vernetzung unter den Akteuren der Forst- und Holzbranche zu verbessern. Der *Lehrstuhl für Wald- und Umweltpolitik* der TU München untersucht wissenschaftlich die Wirkung solcher Veranstaltungen auf die Aktivität von Waldbesitzern. Die *Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft* sucht den Kontakt zu Waldbesitzern, um die Unfallzahlen bei den aktiver werdenden Waldbesitzern so gering wie möglich zu halten. *Waldbesitzer*

sitzerverband und *Bauernverband* wollen ihre eigenen Mitglieder ansprechen und neue dazugewinnen. Die *örtlichen Waldbesitzervereinigungen* und *Forstbetriebsgemeinschaften* zeigen sich als Selbsthilfeeinrichtung und Unterstützer für die Waldbesitzer ihrer Region und bieten ihre Dienstleistungen an. Die *Bayerische Waldbauernschule* weist auf ihr speziell für den Privatwald ausgerichtetes Fortbildungsangebot hin.

Das Ziel der Veranstaltungsreihe ist es, den Wald als wertvollen Schatz für seine Besitzer und im weiteren Sinn auch für die Gesellschaft bewusst zu machen. Dieser Schatz muss nachhaltig und naturnah bewirtschaftet werden, damit sein Wert und seine Stabilität erhalten bleiben bzw. im Idealfall sogar gesteigert werden.

Die regionalen Waldbesitzertage wollen Akteure, die an diesem Ziel mitarbeiten, unterstützen und weiter vernetzen. Um diese Antriebskraft für die Regionen nachhaltig zu nutzen, sollte nach spätestens zwei oder drei Jahren ein Regionaler Waldbesitzertag wiederholt werden.

Dr. Joachim Hamberger ist Geschäftsführer des Zentrums Wald-Forst-Holz Weihenstephan. Renate Kirmeier betreut als Doktorandin am Lehrstuhl für Wald- und Umweltpolitik das Projekt »Regionale Waldbesitzertage«. Günter Biermayer leitet das Referat »Forschung, Innovation, Waldpädagogik« am Bayerischen Staatsministerium für Landwirtschaft und Forsten. Klaus Bernhart leitet das Referat »Privat- und Körperschaftswald« am Bayerischen Staatsministerium für Landwirtschaft und Forsten.